**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 44 (1928)

**Heft:** 35

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ertlart einmutig: 1. Bufolge bes enorm gefteigerten Bertehrs aller Art, insbesondere des Autovertehrs auf Saupt. verlehrsftragen, andern Staatsftragen und Gemeindetom: munitationen ift die heute geltende Gefengebung (Stragenund Baugeset) außer Stande, den jegigen Verhaltniffen und Buftanden jur Lösung der großen Aufgaben von Staat und Gemeinden zu genügen. 2. Die zur Zeit übliche Berteilung der Baufosten für Strafen- und Neubauten oder die notwendigen Berbefferungen, speziell der Hauptverkehrsftraßen, zwischen Staat und Gemeinden erfordert unbedingt eine Anderung. 3. Der Staat hat im Sinne einer Enltaftung ber Gemeinden beren Bei tragsleiftungen an befondere Belage herabzuseben und por allem auch an die Trottoirtoften vermehrte Leiftungen zu übernehmen. Sterauf follen auch die Gemeindeftragen entsprechend berücksichtigt und Beltrage an Ranalisationen porgesehen sein. 4. Der Berband spricht die bestimmte Erwartung aus, der Regierungsrat werde diesen Fragen und den Intereffen der Offentlichkeit die gebührende Achtung nicht verfagen und den gestellten Begehren Rech. nung tragen, wenn notig burch Borlage von Novellen au ben in Betracht tommenben Gefeten.

Beiminduftrien des Berner Dberlandes. 21. November tagten auf Einladung der oberländischen Bollswirtschaftskammer im Hotel "Terminus" in Spiez die Bertreter ber oberlandischen Beiminduftrien. Berr Dr. Born hatte einen Eingabenentwurf an den Bundes rat, die Beiminduftrien des Oberlandes betreffend, por bereitet und referierte eingehend hierfiber. Die Gingabe wurde gründlich durchberaten. Unfere Beiminduftrien benötigen jedoch nicht nur finanzielle Unterflützung, son-bern auch allgemeine Hilfe, vor allem die gemeinnützigen, bie schwer tampfen, um sich über Baffer zu halten. Aus diefem Grunde hat die oberlandische Bolfswirtichafts. kammer den ersten Borftog unternommen und gedenkt in verdankenswerter Beife eine Beimarbeitszentrale zu errichten, die alle vorhandenen Branchen zusammen follegen wird. Diefe foll fich mit bem genauen Studium ber Beimarbeitsverhaltniffe, ber Productionsbedingungen und ber Absatzgebiete beschäftigen. Gie wird auch, soweit möglich, eine gemeinsame wirtsame Retlame burchführen und burch Beranftaltung von Rurfen und Vortragen in technischer Sinficht fördernd wirten. Bo die einzelnen Organisationen die Rohftoffe nicht felbst beschaffen konnen, wurde dies von der Zentralftelle aus geschehen. Auch ift eine allgemeine koftenlose Beratung vorgesehen.

Die Organe dieser Zentrale maren eine große Rommission, in der alle Heimarbeitszweige des Oberlandes vertreten waren, und eine kleine Kommission, die durch die große bestellt murde und zu regelmäßigen Sigungen

zusammentommen murbe.

Um besonders den gemeinnützigen Heimindustrien, die gewöhnlich schwer haben, genügenden Absat zu sinden, entgegenzukommen, haben es gemeinnützige Frauen übernommen, in Thun versuchsweise während des Monats Dezember eine Ausstellungs und Verkaufszentrale zu errichten.

Die Bevölkerung bes Oberlandes begrüßt die Bestrebungen, die bestehenden Seimindustrien neu zu beleben und eventuell eingegangene wieder wachzurusen, wärmstens, wird doch durch sie manche Arbeitsgelegenheit gesichaffen und beshalb der Armut gesteuert und Not geslindert.

## Verbandswesen.

Echweizerischer Maler- und Gipfermeister-Berband. Am 17. und 18. November hielt dieser Berband unter bem Borfitz von B. Rebsamen aus Zürich in Bern

seine Generalversammlung ab, verbunden mit dem 40jährigen Gründungsjubiläum der dortigen Sektion. Nationalrat Dr. Tschumi sprach über "Werdegang und Ausbau der schweizerischen Sewerbegesetzgebung." Er wies speziell auf die Meisterprüsungen hin, die vom Schweizerischen Waler, und Gipsermetster-Verband ein geführt werden. Fachlehrer Hungester (Narau) referierte über "Material und Technit". Die Unkostenberechnung gab ebenfalls zu reden, da sie bei Architekten und Behörden immer noch zu wenig Verständnis sindet.

### Uerschiedenes.

Die Bautätigkeit in den Städten. Das eidge nössische Arbeitsamt hat Erhebungen über die Bautätigkeit in den größern Städten im dritten Quartal 1928 durchgeführt. Erfaßt wurden in der ersten Erhebung 18 Städte, in denen im dritten Quartal 1928 total 586 Gebäude mit Wohnungen und 2114 Wohnungen fertigerstellt wurden. Baubewilligungen wurden für 632 Gebäude mit Wohnungen mit insgesamt 2085 Wohnungen erteilt. Davon entfallen auf die Stadt Zürich allem 270 baubewilligte Gebäude mit Wohnungen und 1047 baubewilligten Wohnungen.

Filmvorsührung "Die neuesten Holzbearbeitungs" Majazinen" im Runstgewerbemuseum Zürich. (Mitgeteilt.) In Anbetracht des diesen Lehrsilmen zusommenden Wertes beabsichtigt die Direktion der Allgemeinen Gewerbeschule, im gleichen Vorsührungsraume des Kanstgewerbemuseums, Museumstraße 2, Zürich, Donnerstaß den 6. Dezember, abends 7 Uhr 30 wieder eine derartige Vorsührung zu veranstalten. Es soll auf diese Weise allen Gewerbelehrlingen und eventuell weiteren Interessenten der Holzbearbeitungs, branche Gelegenheit geboten werden, sich diese Filme eben falls kostenlos anzusehen.

Industrielles aus dem Ranton Glarus. (Korr.) In Basel sind jüngst wiederum zwei Großtinos mit zusammen 2000 Sigplägen eröffnet worden. Die Bestuh, lung, die nach allgemeinen Urteilen sehr gediegen und bequem ausgefallen ist, stammt von der renommierten Möbelfabrik A.G. Horgen Glarus. In einem dieser Kino wurde gleichzeitig eine komplette Bühnen einrichtung von der Firma Eberhard und Söhne, Biäsche, Mollis, geliefert.

Neue Industrie im Kanton Aargau. Die altbekannte Glockengleßerei Rüet fci in Aarau hat sett etniger Zelt einen neuen Produktionszweig aufgenommen, dem sogenannten Bildguß, d. h. die Herstellung maffiver Produktionszweig aufgenommen, dem sogenstände künstlerischer und kunstgewerblicher Natur, wie Statuen, Basen, Dosen und dergleichen. Berichte dene, dei Küetschi gegossen Bildwerke haben beveits in unsern Friedhösen Ausstellung gesunden, unter anderm auch im Luzerner Friedhos. Man wird die angesehene schweizerische Glockengteßerei zu dieser vielversprechenden Erweiterung ihres Betriebes nur beglückwünschen können.

Ausbau der industriellen Betriebe in Genf. Det Stadtrat von Genf bewilligte 1,014,000 Fr. state Unsbau der industriellen Betriebe.

(Einges.) Für gesundheitsförderndes Fensterglas wird seit einiger Zeit Propaganda gemacht, die in welteren Kreisen Beachtung verdient. Das neue sogenannte "Ultravitglas" hat die gute Eigenschaft, daß es nach welsbar zirka 82% Durchkäffigkeit der ultravioletten Strahlen besitht, mährend das gewöhnliche Fensterglas nur zirka 7% Durchkäffigkeit hat.

Die ultravioletten Strahlen find für Menschen und Tiere die größten Wohltaten und zur Förderung bet

Gesundheit von größter Bedeutung. Das Glas wurde nicht nur von deutschen Anftalten, sondern auch von der physitalischen Anftalt der Universität Basel untersucht, wobei glänzende Resultate erzielt wurden.

Seit einiger Beit murbe nicht nur in England, Schweden und Deutschland, sondern auch in der Schweiz, bei Shulen, Billen, Krankenhäufern 2c. das Ultravitglas ver-

Aus vorstehendem geht hervor, daß Ultravitglas vorteilhaft ist schulen, Wohn, und Krankenhäuser, Sa-natorien, Liegehallen, Kinderheime, Fabriken, Frühbeete, Gewächs, und Gestägelhäuser, Wintergärten, Stallungen und dergleichen, kurz für alle Zwecke, wo hinter Glas Leben gedethen foll.

Das Ultravitglas ift erhältlich bei ber A. G. für Bau. und Induftrie Bedarf, Bafel, St. Alban-

### Literatur.

Beton als Gestalter. Bon Dr. Julius Bischer und L. Hilberseimer. Die Baubücher Band 5.
264 Abbildungen. Quart. Kartoniert Mt. 16.—. Berlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

Diefes Werk hilft einer neuen Baukunft ben Weg freimachen. Jahrtausende alte Gewöhnung des Steinbaus zwang neues Material in alte, überlieferte Form. Befreiungsversuche bon Rünftlern brachten Phantafie-

gebilde, die dem Material nicht weniger widersprechen. Frei und unbeschwert von Tradition und Aesthetik Frei und unbeschwert von Tradition und Nesthetik tam der Ingenieur zu reinen Zwecksormen sür Beton und Eisen. Aber an der Schwelle zu bewußter Gestaltung blieb er stehen: hier hätte die Arbeit des Architekten einzusehen. Das Ziel dieses Buches ist es, beider Birken zur Einheit zu führen, nicht gegensähliche, sondern gemeinsame Arbeit zu ermöglichen.

Dazu bedarf es der Aufzeigung der Gesehe des Eisensbetons, der ihm innewohnenden Zahls und Maßverhältnisse, der neuen Beziehungen zwischen Stütze und Last. Dilberseimers einleitender Aussah bringt die grundsählichen Antworten auf diese Fragen. Daran schließen sich

lichen Antworten auf diese Fragen. Daran schließen sich über 200 Abbildungen konsequent aus dem Material herausgestalteter Industries und Wohnbauten, Käume und Hallen, Treppen und Türme, Brücken und Stauwehre. Dr. Vischer hat sie spstematisch nach Hauptenstrucken struftionssormen geordnet und zu jeder Gruppe einen einleitenden, fritisch würdigenden Text geschrieben.

Deutschland, Amerika, Italien, die Schweiz und vor allem auch Frankreich sind in der Bildersammlung mit teichem Material vertreten. Sie bringt viel Neues, noch wenig Gezeigtes und vermag so auch dem gutunterzichteten Ingenieur Wertvolles zu vieten. Die wichtigken Maken und Kriste find bei vertreichten Des Weget ist ten Maße und Schnitte sind beigegeben. Das Wert ift wie alle Baubücher — einsach gebunden, aber auf gutes Papier sorgfältig gedruckt, kein Luzus-, sondern ein gediegenes Gebrauchsbuch.

Desterreich, Landschaft und Bankunft. 304 ganzseitige Abbildungen in Aupfertiefbruck nach Aufnahmen von Rurt Sielscher. Mit einer Ginleitung und turgen Bilderläuterungen von Dr. Rudolf Guby. Format 24 × 31 cm. In grinem Ganzleinen gebunden. Breis Fr. 32.50. Berlag E. Basmuth, A.-G., Berlin.

Rosmographie, welche in 33 Bänden alle Länder der line in Bilbern zeigen will. Die vollständige Sammlung wird ca. 10,000 Abbildungen umfaffen, alle ganglettig, und einheitlich in Format und Ausstattung. Bis beute sind die Hälfte der Bande herausgekommen. Das dufett erichienene Wert ift ber Lanbichaft und ber Bau-

funft Sfterreichs gewidmet. Rurt Sielscher, der die vhotographischen Aufnahmen besorgte, hat sich durch seine früheren Bande (Spanien, Deutschland und Italien) bereits bekannt genug gemacht, sodaß seine Bilber eigentlich keiner Empfehlung mehr bedürfen. Auswahl und Qualität tonnten wir uns nicht beffer munichen.

Die Eigenart Ofterreichs erklärt sich leicht aus seiner geographischen Lage auf der europäischen Bölkerkarte. Während Jahrhunderten mußte es darauf bedacht sein, die Einfälle öftlicher Bolter abzuwehren, Türken, Dagyaren ufw. in ihre Lander jurudjuwerfen und feine Aufgabe in ber wefteuropäischen Geschichte kann darum geradezu darin erblictt werden, als Oftmarkfefte gebient zu haben. Und in der Tat zeugt die beträchtliche Zahl, ber jum großen Teil noch vollkommen erhaltenen Burgen für die einstige Funktion dieses Grenzlandes gegen slavische Bölker. — Aus der Vermengung romanischer (d. h. in diefem Falle namentlich italienischer) Runft mit bayrischer Rultur, aus dem Zusammenleben mehrerer Bolksflamme, bem Berschmelzen und Aufsaugen dieser Rassen ergabisch nach und nach ein Produkt: Das Bolk der Oftbayern oder Herreicher.

Auch in der Architektur bemerkt man die zahlreichen Einflüffe weftlicher Kunftzentren. Der Ofterreicher liebt aber besonders die Aberfalle der tekorativen Schmuckwerte, er läßt die Linienfantafie gerne überfprudeln, den Reichtum an Schmuckformen überquellen und freut fich froher und festlicher Dekorationen. Er äußert diesen stoefen stoefen stoefen streutzgängen, in gotischen Kanzeln und Türmen, in Renaiffance Höfen und Brunnen. Und all diefe Werke schaffen den Boden für eine lette unerhörte Stelgerung im Barock und Rokoko. Zu Ende des 18. Jahrhunderts bahnt sich die österreichische Kunst plötzlich einen ganz neuen Weg, die bildende Kunst des Barock, "die Sprache des Bolkes", wird in Musik umgesormt und beginnt in jener Linie aufzublühen, die von Haydn und Mozart über Beethoven und Schubert bis zu Bruckner reicht. — Dies find einige ber wertvollen Gedanten, wie fie in ber Einleitung des Buches vorkommen, leider aber in zu pompöser, gespreizter und hochtonender Art präsentiert werden. Gewiß, man stößt beim Durchblättern dieses Bilberbuches auf Schritt und Tritt auf historische Tatfachen. Aber es ift nicht jebermanns Sache, zumal heute, sich speziell für kriegsgeschichtliche und genealogische Detail. Weisheiten zu interessieren. Auf jeden Fall dürften als Bilberläuterungen daneben wichtige Erklärungen aus geographischen, tlimatischen, geologischen, tonfessionellen, funfthiftorischen und vollergeschichtlichen Entwicklungsvorgängen nicht zu kurz kommen. (Der lette Band "In-bien" war dafür geradezu vorbildlich.) Gerne fabe der Baufachmann zur Ergänzung wichtiger Bauwerke hie und da einen kleinen schematischen Grundriß, aber auf diese Vervollständigung macht das vorliegende Werk auch keinen Anspruch. Die Uebersichtskarte dürste noch klarer und nicht gar so primitiv fein. Doch das find Reben-

# Asphaltlack, Eisenlack

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke roh und geteert

E. BECK, PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.